

Anwesend: Henri Koblichke, Maria Kireenko, Johann Stephanowitz, Stefan Strietzel, Sabine Pag, Clemens Günther, Alexander Libman

Moderation: Maria Kireenko

Protokoll: Stefan Strietzel

#### Tagesordnungspunkte

1. Beschluss über die Tagesordnung
  2. Genehmigung des Protokolls vom 07.01.2022
  3. Ombudsstelle des OEI (mit Gastvortrag)
  4. Berichte
  5. Neue SPO und Beteiligungsverfahren
  6. Arbeitsplätze für Prüfungs- und Hausarbeitsphase
  7. Planung nächste ABK Sitzungen
  8. Sonstiges
- 

#### TOP 1: Beschluss über Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

#### TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 07.01.2022

Das Protokoll vom 07.01.2022 wurde einstimmig beschlossen.

#### TOP 3: Ombudsstelle des OEI (mit Gastvortrag)

Mit Blick auf die geplante Ombudsstelle am OEI wurden von den Kommissionsmitgliedern Fragekomplexe formuliert, die in der weiteren Entwicklung beantwortet werden müssen. Diese werden von Stefan in ein Vorkonzept mit möglichen Lösungen überführt, unter den ABK-Mitgliedern herumgeschickt, in der nächsten Sitzung besprochen und als Empfehlung für den IR beschlossen.

Die Fragekomplexe betreffen:

- Zusammensetzung (Statusgruppen, externe Personen)
- Ansiedlung am OEI oder Fachbereich
- Zuständigkeit (Studierende, Promovierende, Mitarbeiter:innen)
- Funktionen (z.B. Beratung, Konfliktschlichtung, ...)
- Methoden
- Sanktionsfähigkeit
- Zuständigkeit für Digitales oder in Präsenz

Dabei wurde auf einige Aspekte hingewiesen: Der Institutsrat könne beratende Gremien ohne Sanktionsfähigkeit selbst gründen. Auch abseits von Sanktionsmöglichkeiten gebe es effektive Methoden für Kompromisslösungen. Schnelligkeit bei der Bearbeitung sei wichtig. Externe /

professionelle Personen für Schlichtungsverfahren zu engagieren sei wahrscheinlich nicht möglich, da Aufwandsentschädigungen aus dem Institutshaushalt schwer zu begründen seien.

Im Anschluss stellte Marcel Fabisch die Ombudsstelle am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der FU vor und beantwortete Fragen der Kommissionsmitglieder. Er vertritt dort die Statusgruppe der Studierenden.

Die Idee kam im Frühjahr 2020 mit der Coronapandemie auf. Die Ombudsstelle sollte erste Anlaufstelle für Probleme und Konflikte in der Online-Lehre sein.

Die Ombudsstelle setzt sich jeweils aus einem Vertreter und einer Stellvertretung der vier Statusgruppen zusammen. Diese werden vom Fachbereichsrat berufen. In der Zusammensetzung sei keine „Klientelpolitik“ für die eigene Statusgruppe zu beobachten. Ein hilfreicher Faktor gegenüber Dozierenden sei wahrscheinlich die Autorität der Studiendekanin. Es habe sich etabliert, im kleineren Kreis ohne die Stellvertretungen zu arbeiten, um schneller Treffen einberufen zu können und aus Datenschutzgründen den Kreis der Beteiligten kleinzuhalten. Bei Befangenheit einzelner Mitglieder (z.B. durch persönliche Freundschaft oder Arbeitsverhältnis zu Konfliktparteien) würden sich diese melden und durch ihre Stellvertretungen ersetzt.

Die Zuständigkeiten mussten sich erst erarbeitet werden. Eine Grundlage dafür bildete der Grundsatztext auf der Website mit dem Eigenverständnis. Außerdem wurde ein Workshop zur Streitschlichtung absolviert. Ein Großteil der eingehenden Anfragen und Emails werde an andere Organe, wie das Rechtsamt der FU oder Prüfungsämter, weitergeleitet.

Kontakt werde von Studierenden und Dozierenden über Mail gesucht. Wichtig sei hier, schnell den Eingang der Anfrage zu bestätigen. Dann werde ein Termin zur internen Besprechung ausgemacht. Das weitere Vorgehen werde mit der anfragenden Person abgesprochen. So könne in Konfliktfällen der Kontakt zur anderen Seite aufgebaut und zwischen diesen vermittelt werden. Der Kontakt laufe vor allem über E-Mail.

Die Fälle würden je nach Andrang wöchentlich oder alle zwei Wochen besprochen, momentan jedoch deutlich seltener, da nur noch wenige Anfragen einträfen. Die Zukunft der Ombudsstelle stehe entsprechend zur Disposition, auch da in absehbarer Zeit die Online-Lehre aufhören könne. Es besteht die Idee, die Ombudsstelle auch für Fragen und Konflikte in der Präsenzlehre zu öffnen. Auch bei geringem Bedarf sei dies sinnvoll, da die Ombudsstelle kaum Aufwand bedeute und einzige Anlaufstelle dieser Art sei.

In einer kurzen Nachbesprechung stellten die Kommissionsmitglieder fest, dass eine Abgrenzung zum Prüfungsamt gewährleistet sein sollte. Außerdem sei die geringe Größe des OEI zu bedenken, was einerseits ein Vorteil sein könnte, da der persönlich Einfluss größer sei, und andererseits ein Nachteil, da fast immer Befangenheit herrsche.

#### TOP 4: Berichte

Die englischsprachige Studienordnung wurde veröffentlicht. Die Ergänzungen zur Studienordnung werden momentan noch übersetzt.

Informationen zum Praktikum wurden auf der Website ergänzt.

Die bisherigen Sprachvoraussetzungen für den Studiengang sind C1 Deutsch und B2 Englisch, in Zukunft soll dies variabel gestaltet werden (auch C1 Englisch, B2 Deutsch möglich). Dies muss allerdings in der neuen Studienordnung verankert werden. Nur wenn der Studiengang auf beiden Sprachen studierbar ist, könne dies umgesetzt werden.

#### TOP 5: Neue SPO und Beteiligungsverfahren

Es hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die das Thema vorantreibt. Frau Prof. Strätling hat zusammen mit der Fachschaftsinitiative einen Fragebogen zur Zufriedenheit und möglichen Weiterentwicklung des Studiengangs entwickelt. Dieser soll zwei Wochen als Online-Formular zugänglich sein, ausgewertet werden und als Grundlage für die Weiterentwicklung der SPO dienen. Neben der Überarbeitung der SPO gibt es die Idee eines Nebenfach-Tracks am OEI.

#### TOP 6: Arbeitsplätze für Prüfungs- und Hausarbeitsphase

Laut Bericht haben sich die Studierenden zum Großteil mit der Situation fehlender Arbeitsplätze arrangiert. Weiter besteht das Problem, dass digitale Veranstaltungen direkt vor oder nach Präsenzveranstaltungen stattfinden und Räumlichkeiten benötigt werden.

Henri hat sich bereiterklärt, bei der Raumplanung anzufragen, ob ein Plan freier Seminarräume in den jeweiligen Zeitslots für die Studierenden erstellt werden könne, damit sie nicht individuell suchen müssen (Raumplanung@PolSoz.FU-Berlin.de).

#### TOP 7: Planung nächste ABK-Sitzung

Für die nächste ABK-Sitzung sind als Themen geplant:

- Ombudsstelle: Besprechung des Vorkonzepts / Varianten
- SPO: Besprechung der Umfrage

#### TOP 8: Nächster Termin

Freitag, 04. März, 10.00 Uhr (vorläufig)

#### TOP 9: Sonstiges

Es folgte der Hinweis, eventuell später nochmal das Sprachkurs-Angebot aufzugreifen. Momentan werden am Sprachenzentrum nur Russisch und Polnisch auf Anfängerniveau angeboten. Viele Studierende sprechen bereits eine der Sprachen auf höherem Niveau. Ideen sind Intensivkurse für die Ferien und weitere Sprachen anzubieten. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Nachfrage wahrscheinlich zu gering sei und Angebote außerhalb des OEI bestünden, z.B. vom DAAD.